

Erfolgreicher Test

Balinger Bundesligist gewinnt Dreier-Turnier in Endingen

Überlegen hat Bundesligist HBW Balingen-Weilstetten am Sonntag ein Dreier-Turnier im schweizerischen Endingen gewonnen. Der BSV Bern Muri wurde mit 23:20 bezwungen, der Gastgeber mit 34:28.

Endingen. Nicht zum ersten Mal haben die Schwaben die Winterpause zu ausgiebigen Tests bei Schweizer Spitzenclubs genutzt. Doch so viel Aufmerksamkeit, wie am Samstag und Sonntag hatten sie noch nie erfahren. „Wir sind überall als Kiel-Bezwinger angekündigt worden“, musste Trainer Dr. Rolf Brack schmunzeln.

Seiner Favoritenrolle wurde der HBW bei seinem Turniergegnern gerecht, obwohl er stark ersatzgeschwächt antrat. Es fehlten selbstredend die österreichischen EM-Teilnehmer Nikola Marinovic, Markus Wagesreiter und Mare Hojc sowie die Langzeitverletzten Sandro Catak und Felix König. Sascha Ilitsch blieb angeschlagen zuhause und am Sonntagvormittag signalisierte Philipp Müller, dass bei ihm infolge eines Pferdekusses auch nichts gehe. Also musste Rock Feliho seinen Part im linken Rückraum übernehmen und Brack sah sich auch in der Abwehr zu Umstellungen gezwungen. Für den grippegeschwächten Schlussmann Ivan Zoubkoff stellte sich in der zweiten Halbzeit Sven Grathwohl zwischen die Pfosten, der in der Abschlusspartie prächtig hielt und

mehrere Gegenstöße einleitete.

Überhaupt haben die Fortschritte im Konterspiels dem Sportprofessor imponiert: „Da sind wir gegenüber dem Sommer deutlich besser geworden.“ Bestnoten verteilte er auch an seine Kreisläufer und an die beiden Spielmacher Benjamin Herth und Alexander Oelze, dessen Integration gut voran komme.

Bereits am Samstagabend hatte die Brack-Truppe ein Testspiel gegen den Schweizer Erstligisten TSV St. Otmar St. Gallen absolviert und es mit 37:30 gewonnen. Erstmals trug Neuzugang Vlatko Mitkov das HBW-Trikot und führte sich mit vier Treffern gut ein. Überhaupt

Strobel doch zur EM

Nachdem Heiner Brand, der deutsche Handball-Bundestrainer, den Ex-HBW-ler Martin Strobel kurz vor Beginn der EM in Österreich noch aus dem deutschen Aufgebot gestrichen hatte, holte er den gebürtigen Rottweiler am Samstag nun doch in den Kader zurück. „Da Michael Kraus leichte Oberschenkelprobleme hat, haben wir auf dieser Position Bedarf“, begründete Brand die Nachnominierung des 23-jährigen Lemgoer Mittelmanns, der gestern bei der 22:24 (11:17)-Pleite der Deutschen gegen Frankreich auch kurz zum Einsatz kam. mas

war der Balinger Trainer recht angetan von der Angriffsleistung seines ersatzgeschwächten Teams. Bei 14 von 20 Gegenstößen fand der Ball den Weg ins Ziel, als bester Spieler wurde der neunfache Torschütze Felix Lobedank ausgezeichnet.

Die Achillesferse war eindeutig die Defensivabteilung, die weder den weißrussischen Halbrechten Usik Aliaksei noch Martin Engeler im linken Rückraum in Griff bekam, der elfmal erfolgreich war. Vor allem auf der rechten Seite sei die Abwehr verbesserungsbedürftig, konstatierte Brack. Natürlich habe sich das Fehlen von Ilitsch und von Wagesreiter bemerkbar gemacht, „der auf internationalem Niveau verteidigen kann“. Nicht gerade zufrieden stellend sei auch die Fangquote der beiden Torhüter gewesen: Zoubkoff und Grathwohl seien gemeinsam gerade einmal auf zehn gehaltene Bälle gekommen. Eine 100-Prozent-Quote hatte hingegen Regisseur Benjamin Herth, der als siebter Feldspieler einmal in den Kasten zurückeilen musste und prompt parierte. Dafür trug sich Zoubkoff in die Torschützenliste ein.

Von Beginn an lag der HBW in Führung und ging mit einem 19:16 in die Kabine. Diese Führung baute er im zweiten Durchgang sukzessive aus. „Das war schon ein ernsthafter Test gegen eine gute Mannschaft“, erklärte Brack, „aber ich hätte mir fünf Gegentore weniger gewünscht.“